

Gegendarstellung

Eine Gegendarstellung zum Text „Konflikte in Rechtsweg nehmen kein Ende“, der in dem Ostfriesischen Kurier vom 01. Juli 2016 erschien:

In dem Ostfriesischen Kurier vom 01. Juli 2016 ist ein Beitrag über den Verein SUS Rechtsweg und dessen Jugendtrainer erschienen, in dem in Bezug auf den Verein unrichtige Behauptungen verbreitet werden, die wie folgt berichtigt werden:

1. Unwahr ist es, dass der Vorstand des SUS Rechtsweg die Stellung des Jugendbetreuers bedauert. Wahr ist es, dass der Vorstand des SUS Rechtsweg nicht die Stelle des Jugendbetreuers bedauert, sondern lediglich die zu Grunde liegenden Vorfälle.
2. Des Weiteren ist es unrichtig, dass Johann Hedemann Jugendobmann beim SUS Rechtsweg ist. Herr Johann Hedemann ist Leiter der Sparte Fußball.
3. Es ist außerdem unwahr, dass der Jugendbetreuer inoffiziell weiter trainiert. Der Jugendbetreuer darf Fußball mitspielen und zusehen. Eine Funktion als Trainer übt er derzeit nicht aus.
4. Es ist nicht richtig, dass der Hauptplatz brach liegt. Der Hauptplatz wird ständig und regelmäßig genutzt.
5. Es ist nicht richtig, dass sich Ratsmitglieder und der Vorstand des Sportvereines am 25. April 2016 auf einen Ehrenkodex geeinigt hatten. Der Ehrenkodex wurde bereits vor dem 25. April 2016 von dem Vorstand des Sportvereines im Verein beschlossen und verkündet.
6. Des Weiteren ist es nicht richtig, dass der Vorstand des Vereines nicht gleich im Dezember reagiert hatte. Wahr ist es, dass es bereits im Dezember unmittelbar nach dem ersten Vorfall ein Gespräch des Vorstandes und Vertretern der Samtgemeinde gab.
7. Es ist nicht richtig, dass der Sportverein vornehmlich eines will: Dass der Rechtsweg endlich aus den Negativschlagzeilen kommt. Wahr ist es, dass der Sportverein lediglich eine Klarstellung will, dass dieser Extremismus in jeglicher Hinsicht nicht duldet.

8. Es ist außerdem unwahr, dass es über Gebühr lange dauerte, bis das Gespräch zwischen den Ratsvertretern und dem SUS Rechtsweg stattfand. Wahr ist es, dass es bereits im Dezember ein erstes Gespräch zwischen dem Vorstand des SUS Rechtsweg durch Vertreter der Samtgemeinde gab.
9. Außerdem ist es unwahr, dass ein Termin zwischen den Ratsvertretern und dem SUS Rechtsweg verschoben wurde, weil der SUS Vorstand fehlte. Wahr ist es, dass die Ratsvertreter an einem Freitag den Vorstand zu einem klärenden Gespräch an dem darauffolgenden Montag einluden. Der Vorstand setzte die Ratsvertreter in Kenntnis, dass in einer solch kurzen Zeit ein Termin von dem Vereinsvorstand nicht wahrgenommen werden kann. Es wurde daher kein Termin zwischen den Ratsvertretern und dem Vorstand des Vereines vereinbart.
10. Es ist unwahr, dass der umstrittene Trainer nicht vom SUS Vorstand, sondern vom Sportgericht für die Jugendarbeit gesperrt wurde. Wahr ist es, dass dem Jugendtrainer vom Sportgericht die Amtsausübung verboten wurde. Die vereinsinterne Beteiligung als Jugendtrainer wurde zusätzlich durch den SUS – Vorstand ausgesprochen.
11. Außerdem ist es unwahr, dass der Verein es unterließ, die entsprechenden Aktivitäten des Jugendtrainers zu unterbinden. Wahr ist es, dass der Verein dem Jugendtrainer die Anweisung erteilte, umstrittene Kommentare auf Facebook zu löschen.
12. Ferner ist es unwahr, dass der SUS-Vorstand die Facebook-Einträge des Jugendtrainers als private Meinung tollerierete, weil es ihm gelungen sei, mehrere Jugend- und Erwachsenen-Gruppen aufzubauen. Wahr ist es, dass der SUS-Vorstand die Kommentare zunächst tollerierete, weil es sich bei diesen Kommentaren um nicht strafrechtlich relevantes Verhalten handelte und somit zumindest eine legitime Meinungsäußerung darstellte.